

ich auch natürlich immer wieder auf das Rhinoceros gestossen und habe mit sehr grossen Interesse Ihre Arbeiten gelesen.

Selbstverständlich können Sie für Ihre Arbeit auf die Abbildungen in meinem kleinen Aufsatz zurückgreifen. Es sind vielleicht die beiden Literaturstellen für Sie noch von Bedeutung:

Im Stadt -Archiv Hannover liegt ein Manuscript: Historische COLLECTANEA von der Königl..... HANNOVER.... von REDEKER. 1764. ¹⁷⁸
Hier ist ein Kupfer des Rhinoceros beige -
bunden das eine handschriftliche Bemerkung trägt: "Diesen Sommer ward ein Rhinoceros oder Nasehorn gezeiget, welches scheußlich Thier, weiblichen Geschlechtes, in einem Kasten daran Achte Pferde zogen, geführt ward. Auf dem Ballhofs mitten im Ballhause, war ihm von Pfählen und Brettern ein Statt gemacht. Hierneben ist seine Abbildung".

Ausserdem ist noch eine aquarellierte Tuschezeichnung beigegeben die im Bild unten rechts die Signatur :G.L. Scheltz (oder Schulträgt.

In Würzburg ist von Dr. W. BROD eine Arbeit erschienen im "Altfränkischen Bilder und Wappenkalender, 58. Jahrg. 1950 H. Sturtz, A. Würzburg., die auch das Nashorn erwähnt.

Recher, Johann Heinrich. Clarant 1723-62. 2. Band

am was

Missen

Conrad Mithras

Stamb im Minneclayton Sal. Jan.

von was

inhabende Brautzünger des Gutministers Sara, geboren Capot, der Sohn
des ^{Conrad Mithras} Salasson Mithras, ist ein ^{geborener} Mitglied der ^{Conrad Mithras} Gesellschaft.

war ein scharf denkender, wohlgebildeter, abendzeitlicher S. und G. Mann,
und sorgfältiger Aufsicht der Kunstschätze

Er war ein feiner Kenner über alle vorzüglichsten Kunstschätze,
und das Mithras, ist ein sehr junger, und die Frau liegt,
Mantel, was aber bei dessen Anfangung, sehr vorgeht.

Der v. J. des J. von Mithras, und ist ein sehr feiner Kenner,
was, was die zu große Mühe, in dem J. des J. in dem J. des J.
Kunstschätze und die Kunstschätze, in dem J. des J. in dem J. des J.
brachte, zu dieser Zeit auf in dem J. des J. in dem J. des J.
auch die Kunstschätze, in dem J. des J. in dem J. des J.

Wegen dessen war ein Mann, der Kunstschätze, in dem J. des J.
schon die Kunstschätze, in dem J. des J. in dem J. des J.
war ein Mann, der Kunstschätze, in dem J. des J. in dem J. des J.
sein Abbildung.

Wie die Abbildung von einem lebendigen *Minoceros* oder Nashorn, welches im Jahr 1741 als es 2 Jahr alt gewesen, durch den Capitain Deouventure aus Bengalen in Holland über-
 gebracht und in Afrika im Gebiet des Gessin Magals in der Landschaft Affrica gefangen worden. Dief Wunderthier soll sehr wach anseherlicher Macht, wenn geachtet wird
 im Durch Hind am 40. verstanden dieses Thier ist gewisser noch ein Kalb, weil es nicht viele Jahre wachet, und die Thiere auf 100 Jahre alt werden. Es wach anseherlicher Macht, 3000 Pfund
 gewicht hat, hat keine Haare, doch an den Ohren und um die Nase sind einige Haare, auf der Nase hat es ein Horn, womit es die Erde sehr geschwinde umgraben kan,
 ist schnell im Lauffen, kan schwimmen und tauchen im Wasser wie eine Ente, sein Kopf wach und wach seine spitze, die Ohren
 gleich eines Esels, die Ohren nach Proportion sehr klein, und das war eine sehr seltene Thier, weil es sich in der Haut des Esels mit seinen
 gewicht sehr wohl zu schützen eine handbreit untereinander sind 2 Zoll in die die Nase und Kopf und dicke, versehen mit 8 Klauen.
 Zu täglichem Nahrungsgewicht es 20 Pfund Heu und 20 Pfund Brod, und trinket 1/2 Eimer Wasser, und weil es nur 1 Monat alt
 gewesen, als es gefangen, ist gewisserlich so wach als eine Taube, und hat das gewicht des Esels, und hat die Klauen
 gewicht, als es gefangen, ist gewisserlich so wach als eine Taube, und hat das gewicht des Esels, und hat die Klauen
 gewicht, als es gefangen, ist gewisserlich so wach als eine Taube, und hat das gewicht des Esels, und hat die Klauen

